

# Inhalt

1	Einleitung . . . . .	9
2	Ursprungsmythen: Anfänge ohne Gotteshandwerk und Geschichten ohne Anfänge . . . . .	20
3	Gelassenheit durch Banalität: Zwei Jahrtausende alltäglicher Lebensherstellung . . . . .	32
4	Die Herstellungsmoral auf den Kopf gestellt: Humanoiden erlaubt, Stoffe verboten . . . . .	45
5	Zweifel an der Lebensherstellung: Der Kreationismus als Kind der modernen Wissenschaft . . . . .	59
6	Die Wiedergeburt der Lebensherstellung aus der Fortschrittsideologie der Chemie . . . . .	71
7	Lebensherstellungen am laufenden Band: Ein Jahrhundert medialer Aufregung . . . . .	82
8	Synthetische Biologie X.o: Suche nach Abgrenzung und Identität in der Lebensherstellung . . . . .	96
9	»Hier spielt Craig Venter Gott«: Ein Experiment und seine mediale Resonanz . . . . .	113
10	Was bedeutet Lebensherstellung? Zweifel an der Wissenschaftlichkeit des Ziels . . . . .	125
11	Erkennen durch Machen? Zweifel am Erkenntnisgewinn . . . . .	136
12	Energie, Nahrung, Gesundheit und Umwelt? Zweifel am technischen Nutzen . . . . .	148
13	Ethische Vorbehalte und Defizite: Eine Kritik der ethischen Kritik . . . . .	160
14	Frankenstein & Co.: Literarische Hülsen zum Transport von Entrüstung . . . . .	175

15	Kleine Theologie des Gottspiels: Theologisch unangemessen und ethisch bedeutungslos . . . . .	190
16	Der Teufelskreis des Gotteshandwerks und die Möglichkeit, ihn gemeinsam zu überwinden . . . . .	201
	Anmerkungen . . . . .	211